

Forum
Empirische
Sozialforschung

 KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG



Verschwörung in der Krise

Repräsentative Umfragen zum Glauben an
Verschwörungstheorien vor und in der Corona-Krise

Jochen Roose



www.kas.de

Verschwörung in der Krise

**Repräsentative Umfragen zum Glauben an
Verschwörungstheorien vor und in der Corona-Krise**

Jochen Roose

Impressum

Herausgeberin:

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2020, Berlin

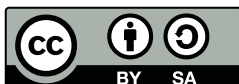
Umschlagfoto: © Timon Studler/unsplash

Gestaltung und Satz: yellow too Pasiek Horntrich GbR

Die Printausgabe wurde bei der Druckerei Kern GmbH, Bexbach, klimaneutral produziert und auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Printed in Germany.

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).

ISBN 978-3-95721-839-1

Auf einen Blick

Verschwörungstheorien haben in der Corona-Krise besondere Aufmerksamkeit erhalten. So entstand der Eindruck eines weit verbreiteten Glaubens an eine Corona-Verschwörung, nach der das Virus erfunden oder in seiner Gefährlichkeit weit übertrieben dargestellt werde. Zudem wurde vermutet, dass der Glaube an Verschwörungstheorien mit der Corona-Krise deutlich zugenommen habe. Beiden Fragen ist die Konrad-Adenauer-Stiftung in repräsentativen Umfragen nachgegangen.

Verbreitung des Glaubens an eine Corona-Verschwörung

- › 5 Prozent der Bevölkerung halten die Aussage über eine Corona-Verschwörung („Das Corona-Virus ist nur ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken.“) für sicher wahr. Weitere 9 Prozent halten diese Aussage für wahrscheinlich wahr.
- › Zwei Drittel (66 Prozent) halten die Aussage über eine Corona-Verschwörung für sicher falsch.
- › Menschen mit geringeren formalen Bildungsabschlüssen halten die Aussage über eine Corona-Verschwörung häufiger für wahr als Menschen mit höheren formalen Bildungsabschlüssen.
- › Anhängerinnen und Anhänger der AfD halten die Aussage deutlich häufiger für wahr als Anhängerinnen und Anhänger anderer Parteien.

Veränderung des Glaubens an eine Weltverschwörung

- › Während der Corona-Krise halten 8 Prozent der Bevölkerung die Aussage über eine Weltverschwörung („Es gibt geheime Mächte, die die Welt steuern.“) für sicher richtig. Weitere 16 Prozent halten die Aussage für wahrscheinlich richtig.
- › Der Glaube an eine Weltverschwörung hat in der Corona-Krise nicht zugenommen. In den Monaten bevor die Corona-Pandemie in der deutschen Öffentlichkeit ein wichtiges Thema wurde, hielten 11 Prozent der Bevölkerung die Aussage über eine Weltverschwörung für sicher richtig, in der Corona-Krise sind es 8 Prozent. Vor der Corona-Krise hielten dieselbe Aussage 19 Prozent für wahrscheinlich richtig, in der Corona-Krise sind es 16 Prozent.
- › Unverändert gibt es keinen Geschlechterunterschied und keinen Ost-West-Unterschied bei der Verbreitung des Glaubens an eine Weltverschwörung. Unverändert glauben mehr Menschen mit Migrationshintergrund als Menschen ohne Migrationshintergrund an eine Weltverschwörung.

- › Unter den Anhängerinnen und Anhängern der AfD hat der Anteil, der eine Weltverschwörung für wahrscheinlich oder sicher richtig hält, zugenommen. Unter den Parteianhängerinnen und -anhängern von Union und SPD ist der Glaube an eine Weltverschwörung in der Corona-Krise im Vergleich zur Zeit davor stärker zurückgegangen als in der Gesamtbevölkerung.

Glaube an eine Corona-Verschwörung im Kontext

- › Menschen, die an eine Corona-Verschwörung glauben, halten zu höheren Anteilen auch eine Weltverschwörung für möglich.
- › Menschen in schwierigeren Lebensumständen, die schon einmal länger arbeitslos waren und mit ihrem Haushaltseinkommen nicht gut zurechtkommen, halten eine Corona-Verschwörung häufiger für wahrscheinlich oder sicher richtig.
- › Menschen, die durch die Corona-Krise tendenziell stark finanziell und persönlich belastet sind, in der Krise einen stärkeren Zeitdruck empfinden und generell nach eigener Einschätzung mit der Krise nicht so gut zurechtkommen, halten eine Corona-Verschwörung häufiger für wahrscheinlich oder sicher richtig.
- › Menschen, die eine Corona-Verschwörung für wahrscheinlich oder sicher richtig halten, nutzen weniger die öffentlich-rechtlichen Medien und Zeitungen für politische Nachrichten. Sie schenken den öffentlich-rechtlichen Medien weniger Vertrauen als andere.

Viele Menschen halten eine Verschwörungstheorie für denkbar oder sind gar von ihr überzeugt. Aber Verschwörungstheorien sind falsch (erkennbar an der Annahme überzogener Steuerungsmöglichkeiten und interner Widersprüchlichkeit) und es handelt sich um falsche Beschuldigungen der vermeintlichen Verschwörerinnen und Verschwörer. Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, ihnen entgegenzutreten. Dabei sind Verschwörungstheorien grundsätzlich abzulehnen, Zweifel an Faktenaussagen ist dagegen mit Ernsthaftigkeit und Argumenten zu begegnen. Die genaue Trennung zwischen beidem ist entscheidend, um nicht dem Opfernarrativ von Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretikern ungewollt Material zu liefern.

Die Studie

Die Analyse beruht auf zwei telefonischen Umfragen. Vor der Corona-Krise wurden von Oktober 2019 bis Februar 2020 insgesamt 3.250 Personen mit einem Dual-Frame-Ansatz (40 Prozent Mobilfunk, 60 Prozent Festnetz) befragt. In der Corona-Krise wurden von August bis September 2020 insgesamt 1.521 Personen ebenfalls mit einem Dual-Frame-Ansatz (40 Prozent Mobilfunk, 60 Prozent Festnetz) befragt, davon 522 aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Beide Umfragen führte das Umfrageinstitut Infratest dimap durch. Die Ergebnisse der beiden Umfragen sind jeweils repräsentativ für die wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

1. Corona-Pandemie und Verschwörungstheorie-Glaube	6
2. Die falsche Logik von Verschwörungstheorien	7
3. Untersuchung von Verschwörungstheorien	10
4. Corona nur ein Vorwand?	12
5. Glaube an Verschwörungstheorien in der Krise	16
6. Glaube an Corona-Verschwörung und Weltverschwörung	21
7. Verschwörungsglaube und Lebensumstände	24
8. Mediennutzung durch Anhängerinnen und Anhänger einer Corona-Verschwörung	28
9. Der schmale Grat zwischen Zweifel und Verschwörungsglaube	30
Literatur	32
Der Autor	34



Corona-Pandemie und Verschwörungstheorie-Glaube

Die Corona-Pandemie setzt unsere Gesellschaft in vieler Hinsicht unter Stress. Durch die Pandemie wird den Menschen viel abverlangt. Manches wurde als Verhaltensnorm und moralischer Appell formuliert, anderes wurde zur Vorschrift. Gleichzeitig kann angesichts eines begrenzten und sich dynamisch entwickelnden Wissensstandes nicht jede Maßnahme passgenau sein.

Widerspruch gegen die Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung ist daher kaum verwunderlich, in einer offenen Gesellschaft geradezu erwartbar. So können die Demonstrationen gegen einige der Corona-bedingten Einschränkungen und Vorschriften eigentlich kaum überraschen. Für Irritation sorgten allerdings einige Begründungen von Protestierenden. Nicht die Angemessenheit oder Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen wurde angezweifelt, sondern ihr Grund: die Existenz oder Gefährlichkeit der Pandemie an sich. Damit nicht genug. Stattdessen sei die Pandemie nur vorgeschoben von Verschwörerinnen und Verschwörern, um andere dunkle Ziele zu erreichen. Kurz: Die Begründung für die Ablehnung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie war und ist eine Verschwörungstheorie.

Natürlich ist das Bild komplexer. Bei öffentlichen Protesten reihen sich unterschiedlichste Akteure mit heterogenen Motiven ein. Manche kritisieren Einzelmaßnahmen, ohne eine Bekämpfung der Pandemie als solche abzulehnen. Rechtsradikale haben augenscheinlich die Proteste genutzt, um ihre Verachtung gegen den Staat und die Gesellschaft deutlich zu machen und dafür die Kulisse einer Demonstration zu missbrauchen. Doch ohne Frage war ein nicht unbeträchtlicher Teil der Demonstrierenden tatsächlich überzeugt, das SARS-CoV-2-Virus gäbe es nicht oder es sei wenig gefährlich und die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie seien Teil einer Weltverschwörung.

Proteste machen auf einzelne Themen schlaglichtartig aufmerksam. Unklar ist dabei, wie verbreitet die vertretenen Ansichten und Forderungen tatsächlich in der Bevölkerung sind. Mit Blick auf die Demonstrationen stellt sich die Frage in zwei Weisen. Zum einen interessiert, wie weit verbreitet konkret der Glaube ist, die Corona-Pandemie sei nur von bösen Mächten vorgeschoben, um andere Ziele zu verfolgen. Etwas allgemeiner stellt sich aber auch die Frage, wie weit verbreitet der Glaube an Verschwörungstheorien ist und wie sich dieser durch die Corona-Pandemie verändert hat. In der Forschung zum Glauben an Verschwörungstheorien ist ein Argument, ihre Verbreitung nehme in Krisenzeiten zu. Verschwörungstheorien sind demnach eine Möglichkeit, mit großer Unsicherheit und einer fundamental unsicheren Situation umzugehen (Rees/Lamberty 2019: 207; van Prooijen/Acker 2015). Entsprechend wäre die Corona-Pandemie hervorragender Nährboden für Verschwörungstheorien (zum Beispiel Gollmer 2020; Sippel 2020; Thimm 2020).

In einer Umfrage kurz bevor die Corona-Pandemie in Deutschland zu einem öffentlichen Thema wurde, hatte die Konrad-Adenauer-Stiftung eine repräsentative Umfrage zum Glauben an Verschwörungstheorien durchgeführt (Roose 2020a). Mit einer weiteren repräsentativen Umfrage einige Monate nach Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland ist nun ein Vergleich möglich.



Die falsche Logik von Verschwörungstheorien

Die Vermutung, das Corona-Virus werde nur benutzt, um Menschen zu unterdrücken, ist eine Verschwörungstheorie. Verschwörungstheorien sind Argumentationsgebäude, nach denen eine geheime Macht mit bösen Absichten mit der Durchführung eines detaillierten, langfristigen, geheimen Planes ein Ziel von gesellschaftsweiter Bedeutung zum Schaden der Allgemeinheit verwirklicht. Nach der Vorstellung von Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretikern werden von diesem Plan immer nur Einzelheiten sichtbar, die gedeutet werden müssen, und erst diese Deutung macht Aspekte des geheimen Planes sichtbar (Butter 2018: 21; vgl. auch Giry/Tika 2020: 113 ff.).¹

Verschwörungstheorien sind geprägt durch Intentionalismus und Heimlichkeit (Butter 2018: 22–23). Sie bestreiten für Geschehnisse Zufall und unterstellen stattdessen eine Intention. Ein breites Spektrum von Ereignissen wird als geplante, intentionale Handlung von einzelnen Akteuren, Personen oder Organisationen interpretiert. „Nichts geschieht aus Zufall“ – das ist gewissermaßen das Motto von Verschwörungstheorien (Butter 2018: 22). Dazu geschieht die Umsetzung des Planes im Geheimen. Die steuernden Akteure agieren heimlich, um ihren finsternen Plan hinter dem Rücken der Allgemeinheit und gegen deren Werte und Interessen durchsetzen zu können. Verschwörungstheorien beschreiben und kritisieren nicht allein Machtunterschiede, sondern sie beanspruchen, eine geheime, niederträchtige Verschwörung zu entlarven.

Für Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretiker sowie Verschwörungstheorie-Gläubige können diese Gedankengebäude durchaus attraktiv sein (Douglas u. a. 2019). Sie bieten eine Erklärung für diffuse Entwicklungen und Zusammenhänge. Anstelle von Zufall tritt Kausalität, die bestimmten Akteuren zugerechnet werden kann. Auch wenn Verschwörungstheorien in sich durchaus komplex sein können, sind sie als Erklärungsfigur einfach.

Für die Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretiker selbst und für die Verschwörungstheorie-Gläubigen ergibt sich aus der Theorie eine besondere Rolle und gegebenenfalls auch eine Verpflichtung. Wer von Verschwörungstheorien überzeugt ist, beansprucht für sich eine Einsicht, die den vielen anderen noch fehlt. Sie sind deshalb nach ihrer Selbstsicht in der Lage, die Allgemeinheit über die „wahren“ Zusammenhänge aufzuklären. Der Glaube an Verschwörungstheorien ist mithin eine Selbsterhöhung über die unwissende Masse (Rees/Lamberty 2019: 208; Douglas u. a. 2019: 8–10).

Da im Kern der Verschwörungstheorie die Behauptung einer bösen Verschwörung gegen die Allgemeinheit steht, bedeutet sie eine Anklage gegen die Verschwörerinnen und Verschwörer. Bei punktuellen Behauptungen mag daraus nicht viel folgen und eine Aufklärung der Allgemeinheit, dass es sich in Wahrheit ganz anders zugetragen habe, mag ausreichen. In vielen anderen Fällen geht die Verschwörungstheorie aber weit darüber hinaus. Sie behauptet, es sei notwendig, diese Verschwörerinnen und Verschwörer zu stoppen und ihnen das Handwerk zu legen, weil sie die Allgemein-

heit und besonders Schützenswerte, zum Beispiel Kinder, in fundamentaler Weise schädigen. Den Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretikern kommt in diesen häufigen Fällen die besondere Rolle der „Weltrettung“ vor den Verschwörerinnen und Verschwörern zu. Verschwörungstheorien sind dann aggressive Gedankengebäude, die den Verschwörungstheorie-Gläubigen eine Sonderrolle zuschreibt, die vermeintliche Verschwörung aufzudecken und aufzuhalten. Verschiedene Gewalttäter nehmen Bezug auf Verschwörungstheorien.² Auch wenn nicht jede Verschwörungstheorie die Ausübung von Gewalt plausibel macht und nicht jede oder jeder Verschwörungstheorie-Gläubige zum Gewalttäter wird, gilt auf der anderen Seite auch: Es gibt keine harmlose Verschwörungstheorie. Verschwörungstheorien sind immer unzutreffende Anklagen gegen bestimmte Personen, Personengruppen oder mit Organisationen verbundene Personen.

Verschwörungstheorien sind falsch (Butter 2018: 37). Zweifellos gibt es Heimlichkeit, es gibt Machtunterschiede, es gibt auch Absichten, die aus Sicht von anderen böse sind, und es gibt auch Menschen, die sich im Geheimen zusammentun, um einen Plan auszuführen. Zu Verschwörungstheorien im hier beschriebenen Sinne gibt es aber einen wesentlichen Unterschied. Verschwörungstheorien gehen von einem langfristigen Plan aus, der über mehrere Jahre, manchmal Jahrzehnte, manchmal sogar über Generationen hinweg entworfen und verfolgt wird. Verschwörungstheorien unterstellen eine sehr große Zahl von Beteiligten, die alle in ihrer jeweiligen Position ihren Beitrag zum großen Verschwörungsplan leisten. Verschwörungstheorien übersteigern die Steuerbarkeit von Ereignissen und schließen andererseits Zufall und Chaos aus. Sie übersteigern gleichzeitig die Koordinierbarkeit von Menschen und die Möglichkeit, viele auf ein gemeinsames Ziel zu verpflichten. All dies geschieht in einer Weise, die der Alltagserfahrung mit ihrem ständigen Scheitern von Vorhaben und Vorsätzen zuwiderläuft. Zu oft scheitern wir schon an Vorsätzen, die wir uns selbst vornehmen. Und wie alltäglich ist die Erfahrung von Widerwillen bei Vorschriften, die uns andere machen. Es ist schlicht unmöglich, eine sehr große Zahl von Menschen über sehr lange Zeit in einen komplexen, geheimen Plan einzuweben und diesen dann bruchlos zu verwirklichen.³

Ein zweiter Beweis dafür, dass Verschwörungstheorien falsch sind, liegt in ihrer internen Widersprüchlichkeit. Auf der einen Seite wird ein geheimer, langfristiger, komplexer Plan behauptet, der perfekt zur Ausführung kommt. Gleichzeitig wird aber auch behauptet, dass diese unfassbar mächtigen und vollständig koordinierten Verschwörer permanent Fehler machen und kleine Hinweise hinterlassen, die von den Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretikern erfolgreich gedeutet werden. Es gelingt den vermeintlichen Verschwörern trotz ihrer umfassenden Kontrolle der Abläufe also nicht, die Aufdeckung ihrer Verschwörung durch die Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretiker und die Verbreitung dieser Verschwörungstheorien zu verhindern. Beides zusammen kann aber nicht richtig sein. Wären die behaupteten Verschwörer tatsächlich zu dieser komplexen Kontrolle aller Abläufe in der Lage, könnten sie auch die Geheimhaltung gewährleisten. Oder sie sind nicht dazu in der Lage, wie die „Aufdeckung“ der Verschwörung zeigt, dann ist aber die behauptete komplexe Verschwörung als solche ebenfalls nicht möglich.



Weil Verschwörungstheorien von offensichtlich falschen Annahmen ausgehen und in sich widersprüchlich sind, widersprechen sie einer an wissenschaftlicher Evidenz orientierten Weltsicht und wurden in den letzten Jahrzehnten zunehmend als „illegitimes“ Wissen markiert (Thalmann 2019, Butter 2018: 22). Dies ist insofern gerechtfertigt, als durch Verschwörungstheorien Personen falsch beschuldigt werden. Es birgt aber auch die Gefahr, Widerspruch, Kritik und abweichende Einschätzungen als Verschwörungstheorien zu brandmarken und ihnen so in der Diskussion die Legitimität abzuspochen. Daher muss mit dem Begriff sehr sorgfältig umgegangen werden.

-
- 1 Dieser Abschnitt überschneidet sich in großen Teilen mit der Erläuterung von Verschwörungstheorien in einer früheren Publikation (Roose 2020a: 5 ff.).
 - 2 Die Behauptung einer Verschwörung des Judentums ist ein Beispiel (Butter 2018: 30 ff.; Blume 2019).
 - 3 Die Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretiker sowie ihre Anhängerinnen und Anhänger unterstellen bei anderen eine deutlich stärkere Beeinflussbarkeit als bei sich selbst. Es handelt sich um ein prägnantes Beispiel für den Third-Person-Effect (Davison 1983, Perloff 1993). Der Third-Person-Effect beschreibt in der Kommunikationsforschung, dass vielfach Menschen davon ausgehen, selbst nicht durch Medieninhalte beeinflusst zu sein, andere aber sehr wohl. Diese Einschätzung wiederum kann dann Handlungsfolgen haben, obwohl eine Selbstbeobachtung der Annahme einer Beeinflussbarkeit anderer widerspricht.

3

Untersuchung von Verschwörungstheorien

Die Untersuchung, wie verbreitet der Glaube an Verschwörungstheorien ist, wirft einige Probleme auf.⁴ Bei einer Abfrage in einer repräsentativen, standardisierten Umfrage, ob Menschen an eine Verschwörungstheorie glauben oder diese für möglich halten, muss kurz und verständlich der Kern der Verschwörungstheorie umrissen werden.⁵

Um zu erheben, in welchem Maße Menschen hinter der Corona-Pandemie eine Verschwörung vermuten, sollten die Befragten in der repräsentativen Umfrage den Wahrheitsgehalt einer Aussage bewerten: „Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken“. Diese Aussage unterstellt eine geheime, weltweite Absprache, ein Virus zu erfinden oder zumindest in seiner Gefährlichkeit bewusst zu dramatisieren, um dadurch eine böse Absicht, nämlich die Unterdrückung von Menschen, umsetzen zu können. Dies würde eine Absprache zwischen Mächtigen in allen betroffenen Ländern, also allen Ländern der Erde, erfordern und in diese Absprache wären Politik, Wissenschaft, Gesundheitssystem und Medien eingebunden, also eine riesige Anzahl von Menschen.

In der Befragung sollten weitere Aussagen nach ihrem Wahrheitsgehalt eingeschätzt werden. Dazu zählten solche zu bestimmten Themenfeldern, in denen ebenfalls Verschwörungstheorien verbreitet sind (Nocun/Lamberty 2020). Hinzu kommt eine grundlegende Aussage über eine Weltverschwörung.

Konkret wurden in der Umfrage folgende Aussagen beurteilt:⁶

- › „Das Klima ändert sich verstärkt durch den Einfluss der Menschen.“
- › „Die Masernimpfung ist gefährlicher als die Krankheit selbst.“
- › „Das Corona-Virus ist nur ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken.“
- › „Es gibt geheime Mächte, die die Welt steuern.“

Für alle vier Aussagen sollte jeweils angegeben werden, ob diese sicher wahr, wahrscheinlich wahr, wahrscheinlich falsch oder sicher falsch sind.⁷ Bei der letzten Aussage über die Steuerung der Welt durch geheime Mächte kam eine Nachfrage hinzu. Wer diese Aussage für wahrscheinlich oder sicher richtig hielt, sollte zusätzlich angeben, welche geheimen Mächte dies seien. Die Nachfrage macht es möglich, Vorstellungen zu identifizieren, die nicht dem Kriterium einer Verschwörungstheorie entsprechen, beispielsweise eine Steuerung der Welt durch den Markt, Glück oder Gott.⁸

Während andere Studien zu Online-Umfragen greifen (zum Beispiel Drochon 2019), beruht die vorliegende Umfrage auf telefonischen Interviews. Diese Vorgehensweise garantiert eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse. Insbesondere weil



Verschwörungstheorien vielfach über das Internet verbreitet werden, ist bei der Befragungsmethode wichtig, gleichermaßen Menschen abzudecken, die das Internet viel oder wenig nutzen. Während bei Online-Umfragen Menschen stärker repräsentiert sind, die häufig das Internet nutzen, gilt dies für telefonische Umfragen nicht (Schnell 2019: 299; Pokorny/Roose 2020).

Die Interviews wurden durch das Meinungsforschungsinstitut Infratest dimap in der Zeit vom 9. August bis 11. September 2020 durchgeführt. Telefonisch befragt wurden insgesamt 1.521 Personen, davon 522 aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen, um belastbare Aussagen über Ostdeutschland zu ermöglichen. Die Befragten wurden zufällig ausgewählt mit einem Mobilfunkanteil von 40 Prozent (Dual-Frame-Ansatz). Die Ergebnisse sind repräsentativ für die wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland.

Die Aussagen über Klimawandel, die Masernimpfung und die Weltverschwörung waren bereits in einer früheren Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung beurteilt worden. Von Oktober 2019 bis Februar 2020, also unmittelbar bevor die Corona-Pandemie zu einem prominenten Thema in der deutschen Öffentlichkeit wurde, befragte ebenfalls Infratest dimap 3.250 Personen telefonisch mit einem Dual-Frame-Ansatz (40 Prozent Mobilfunk, 60 Prozent Festnetz).

- 4 Zur Forschung über den Glauben an Verschwörungstheorien siehe Butter/Knight (2020), Douglas u. a. (2019), Giry/Tika (2020) und Uscinski (2019).
- 5 Andere Studien setzen in ihrer Erhebung von Glauben an Verschwörungstheorien indirekter an und stellen Fragen, die nicht auf Anheb als Frage nach einer Verschwörungstheorie erkennbar sind. Auf diese Weise soll verhindert werden, dass Menschen aus „sozialer Erwünschtheit“, also entsprechend einer vermeintlich von ihnen erwarteten Antwort, heraus antworten (beispielsweise Decker/Brähler 2020: 198 ff.). Mit einer solchen Messung ergibt sich eine deutlich weitere Verbreitung. Allerdings ist dann unklar, ob die Befragten tatsächlich eine Verschwörung für möglich halten oder doch an ganz andere Zusammenhänge denken, die mit den gestellten Fragen durchaus auch gemeint sein können (zum Beispiel Hinterzimmerabsprachen). Die hier gestellte Frage, die den Kern einer Verschwörungstheorie direkt benennt, erlaubt einen recht sicheren Rückschluss auf das, in welchem Maße die Menschen mit ihrer Antwort wirklich eine Verschwörungstheorie verbinden.
- 6 Mit Ausnahme der Aussage über die Corona-Pandemie waren alle Aussagen bereits Gegenstand der Vorgängerstudie, für die Interviews geführt wurden, bevor die Corona-Pandemie in der deutschen Öffentlichkeit intensiv beobachtet wurde (Roose 2020a). Zusätzlich wurde in beiden Umfragen die Aussage „Der russische Geheimdienst bringt in anderen Ländern Leute um“ von den Befragten auf ihren Wahrheitsgehalt hin bewertet. Die Einschätzungen dieser Aussage unterscheiden sich in den beiden Umfragen nicht. Vor der Pandemie waren sich 21 Prozent sicher, die Aussage sei richtig. In der Pandemie sind es 23 Prozent. Für wahrscheinlich richtig hielten die Aussage vor und in der Pandemie jeweils 49 Prozent. Als wahrscheinlich falsch schätzten die Aussage vor der Pandemie 15 Prozent ein, in der Pandemie sind es 14 Prozent. Sicher falsch ist die Aussage vor und in der Pandemie nach Ansicht von jeweils 4 Prozent. Die übrigen Befragten geben an, es nicht beurteilen zu können. Der Zusammenhang zwischen dieser Frage und einem Verschwörungsglaube wurde bereits in der ersten Analyse diskutiert (Roose 2020a). Da zu diesen Erkenntnissen keine weiteren hinzugekommen sind, wird diese Aussage im Folgenden nicht weiter betrachtet.
- 7 Belege für den jeweiligen gut abgesicherten Wissensstand sind in Roose (2020a) angegeben.
- 8 Siehe zu Details auch Roose (2020a: 21).



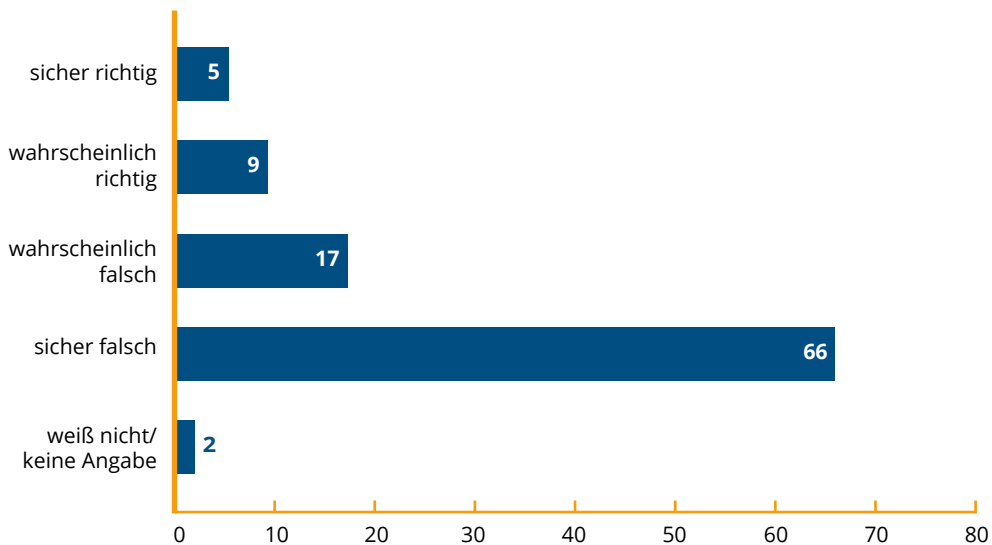
Corona nur ein Vorwand?

Die Aussage „Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken“ halten zwei Drittel der Befragten (66 Prozent) für sicher falsch. Für sie steht fest, dass die Maßnahmen der Eindämmung einer real existierenden Pandemie gelten. Weitere 17 Prozent halten dies für wahrscheinlich. Eine übergroße Mehrheit sieht die Kontakteinschränkungen, die Maskenpflicht oder andere Einschränkungen als das, was sie sind: Bemühungen, die Ausbreitung der gefährlichen Corona-Pandemie einzudämmen.

Allerdings sieht dies eine beachtliche Minderheit anders. Immerhin 9 Prozent meinen, es sei wahrscheinlich richtig, dass die Corona-Pandemie nur ein Vorwand zur Unterdrückung der Menschen sei und weitere 5 Prozent sind sich sicher. Sie misstrauen grundlegend den vielfältigen Informationen von nationalen und internationalen Gesundheitsbehörden, aus der Wissenschaft oder der Politik. Insgesamt 15 Prozent⁹ sind der Überzeugung oder können es sich zumindest vorstellen, dass die Corona-Pandemie nur als Vorwand zur Unterdrückung der Menschen dient. Sie glauben also fest an eine Corona-Verschwörung oder halten eine solche zumindest für möglich.

Abbildung 1: Glaube an Corona-Virus als Vorwand zur Unterdrückung

Es gibt ja einige Behauptungen, bei denen man manchmal nicht so sicher ist, ob sie stimmen. Wie sehen Sie das bei den folgenden Behauptungen? Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken.



Quelle: Umfrage 2020-07 Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Angaben in Prozent. 1.521 Befragte.



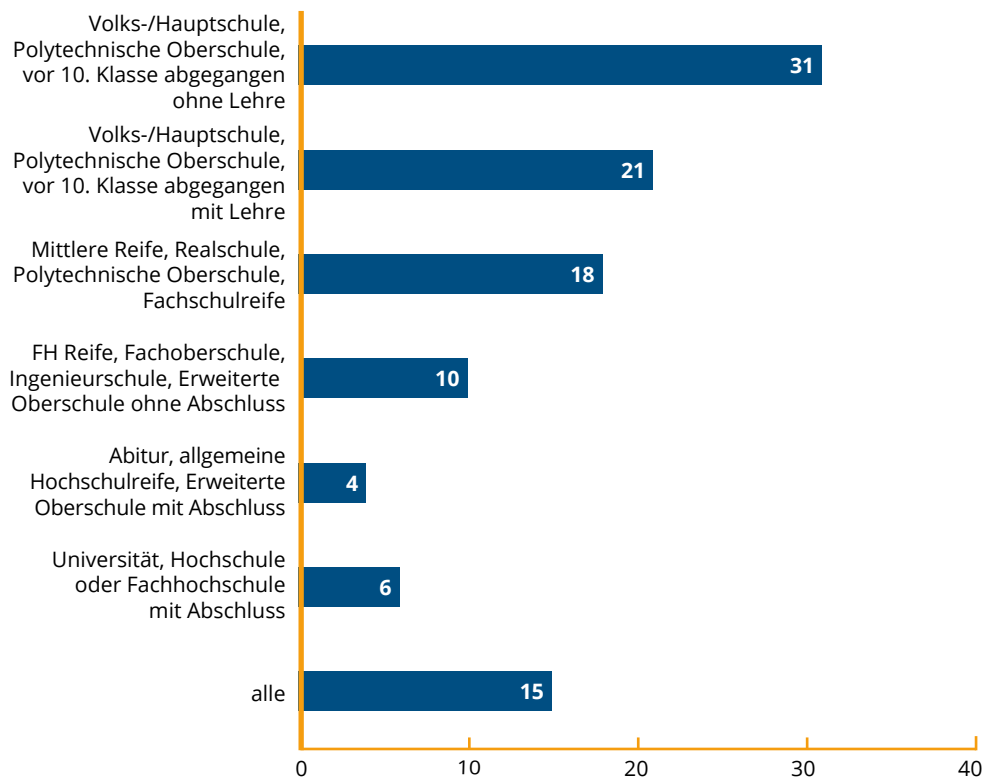
In den ostdeutschen Bundesländern (ohne Berlin) ist der Anteil derer, die bei dem Corona-Virus sicher von einem Vorwand zur Unterdrückung der Menschen ausgehen, mit 9 Prozent etwas höher als in den westdeutschen Bundesländern, wo sich 5 Prozent sicher sind.¹⁰ Für wahrscheinlich richtig halten die Aussage in Ostdeutschland 12 Prozent und in Westdeutschland 9 Prozent.

Bei der Einschätzung, die Corona-Pandemie sei nur ein Vorwand zur Unterdrückung der Menschen, gibt es keinen deutlichen Geschlechterunterschied. 6 Prozent der Männer sind sich sicher und weitere 12 Prozent halten die betreffende Aussage für wahrscheinlich richtig. Bei den Frauen sind sich 5 Prozent sicher und 7 Prozent halten die Aussage für wahrscheinlich richtig.

In allen Altersgruppen sind es mit 4 bis 6 Prozent ähnlich viele, die das Corona-Virus für einen Vorwand halten und sich dabei sicher sind. Für wahrscheinlich hält dies in der Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen mit 15 Prozent der größte Anteil und bei den Menschen ab 65 Jahre mit 5 Prozent der kleinste Anteil. Bei den Menschen ab 65 Jahre sind fast drei Viertel (74 Prozent) sicher, diese Aussage ist falsch, während bei den 35- bis 49-Jährigen nur knapp über die Hälfte (52 Prozent) die Aussage für sicher falsch hält.

Abbildung 2: Glaube an Corona-Verschwörung nach Bildungsabschluss

Es gibt ja einige Behauptungen, bei denen man manchmal nicht so sicher ist, ob sie stimmen. Wie sehen Sie das bei den folgenden Behauptungen? Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken. Hier: sicher oder wahrscheinlich wahr.



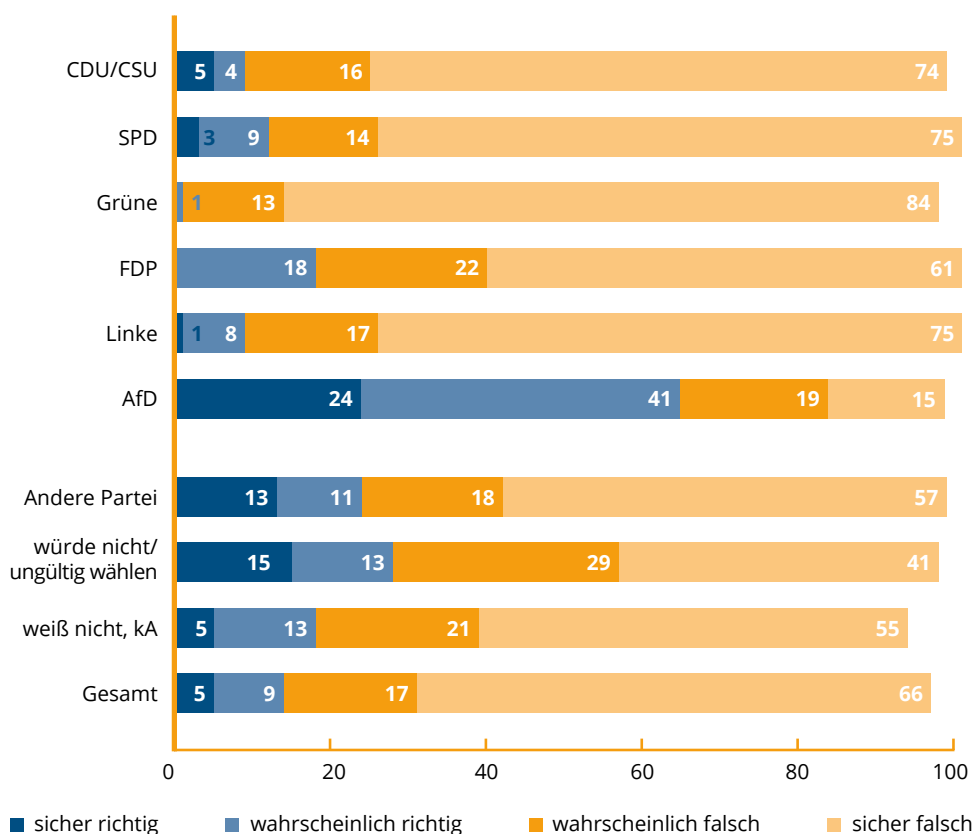
Quelle: Umfrage 2020-07 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Angaben in Prozent. 1.521 Befragte. Nicht einzeln ausgewiesen sind Befragte noch in Schulausbildung, ohne Schulabschluss, anderer Bildungsabschluss, keine Angabe.

Die Unterschiede nach formalem Bildungsabschluss sind recht deutlich. Von den Menschen, die vor der 10. Klasse die Schule verlassen und keine Lehre abgeschlossen haben, hält knapp ein Drittel (31 Prozent) eine Corona-Verschwörung für sicher oder wahrscheinlich richtig.¹¹ Unter den Befragten mit Mittlerer Reife (Abschluss nach der 10. Klasse) meinen 7 Prozent sicher zu wissen, das Corona-Virus sei nur ein Vorwand zur Unterdrückung und weitere 11 Prozent halten dies für wahrscheinlich richtig. Bei den Befragten mit Abschluss an einer Fachhochschule, Hochschule oder Universität ist sich dagegen 1 Prozent sicher, das Corona-Virus sei nur ein Vorwand zur Unterdrückung, und weitere 5 Prozent halten dies für wahrscheinlich. 84 Prozent der Menschen mit Hochschulabschluss halten die Aussage über eine Corona-Verschwörung für sicher falsch.

Abbildung 3: Glaube an Corona-Virus als Vorwand zur Unterdrückung nach Parteianhängerschaft

Es gibt ja einige Behauptungen, bei denen man manchmal nicht so sicher ist, ob sie stimmen. Wie sehen Sie das bei den folgenden Behauptungen?

Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken.



Quelle: Umfrage 2020-07 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Angaben in Prozent. 1.521 Befragte. Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe. Bei Grüne und FDP für die Antwort „sicher richtig“ 0 Prozent.



Die Unterschiede nach Parteianhängerschaft sind erheblich. Unter den Anhängerinnen und Anhängern der Grünen ist die Überzeugung, das Corona-Virus diene der Unterdrückung von Menschen, am seltensten zu finden.¹² Nur sehr wenige von ihnen waren sich sicher und auch nur 1 Prozent hielt es für wahrscheinlich, dass das Corona-Virus der Unterdrückung dienen solle. Bei den Anhängerinnen und Anhängern der Union, der SPD und der Linken sind 9 bis 12 Prozent der Ansicht, die Aussage über das Corona-Virus als Vorwand zur Unterdrückung sei sicher oder wahrscheinlich richtig. Diese Anteile liegen kaum niedriger als in der Gesamtbevölkerung. Häufiger wird die Ansicht einer Corona-Verschwörung bei denen, die der FDP anhängen, vertreten. Unter den Befragten gab zwar niemand mit Präferenz für die FDP an, sicher davon auszugehen, dass die Pandemie als Vorwand zur Unterdrückung genutzt wird, aber 18 Prozent hielten dies zumindest für wahrscheinlich.

Bei den Anhängerinnen und Anhängern der AfD ist ein knappes Viertel (24 Prozent) der Überzeugung, es handle sich bei der Corona-Pandemie um eine Verschwörung zur Unterdrückung der Menschen. Weitere 41 Prozent halten dies für wahrscheinlich. Damit hält eine deutliche Mehrheit der AfD-Anhängerschaft eine Corona-Verschwörung mindestens für wahrscheinlich. Unter jenen, die nicht an einer Wahl teilnehmen würden, hält ein gutes Viertel eine Corona-Verschwörung für wahrscheinlich oder sicher.

-
- 9 Der Unterschied zur Summe der Einzelwerte ergibt sich durch Rundungen. Entsprechende Veränderungen durch Rundungen sind jeweils im Text berücksichtigt.
 - 10 Für den Vergleich von Ost- und Westdeutschland wird Berlin gesondert behandelt. Aufgrund der hohen Mobilität innerhalb der Stadt zwischen Bezirken, die vormals dem Ost- und dem Westteil angehörten, aber auch aufgrund von Zuzug aus allen Teilen Deutschlands ist eine Unterscheidung nach Ost und West in Berlin nicht sinnvoll möglich.
 - 11 In dieser Gruppe, die vor der 10. Klasse die Schule verlassen und keine Lehre abgeschlossen haben, geben weniger als die Hälfte (47 Prozent) an, sicher zu sein, dass die Corona-Pandemie nicht ein Vorwand zur Unterdrückung sei (nicht in der Abbildung).
 - 12 Als Anhängerschaft einer Partei werden die Personen bezeichnet, die angeben, bei einer vorgestellten Bundestagswahl am nächsten Sonntag die jeweilige Partei zu wählen.

5

Glaube an Verschwörungstheorien in der Krise

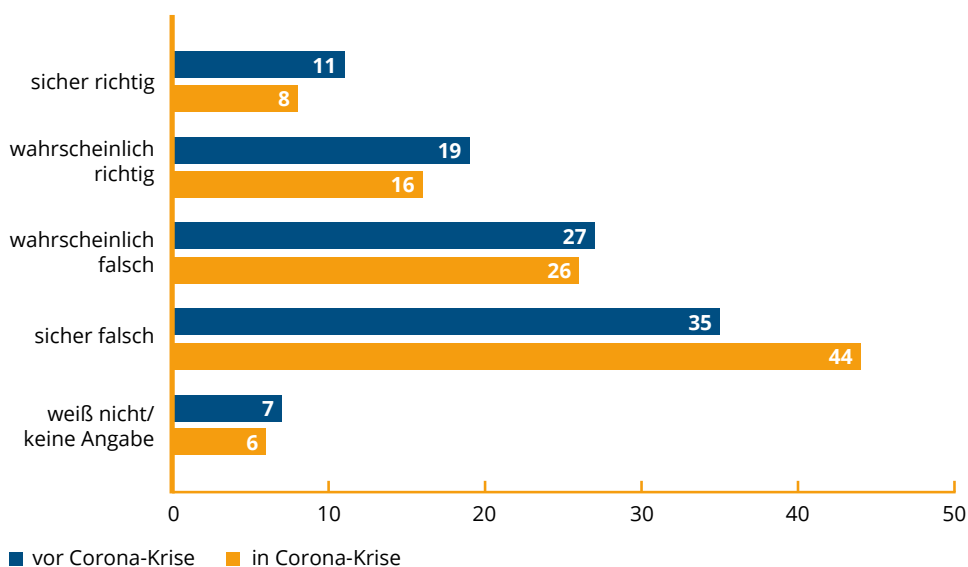
Die Corona-Pandemie bedeutet nicht nur erhebliche Zumutungen für die Menschen, sondern auch eine große Unsicherheit (Roose 2020b). Wie sich die Pandemie entwickelt und was daraus folgt, ist auch nach Monaten noch unklar und verändert sich immer wieder. Diese Unsicherheit setzt die Menschen zusätzlich unter Druck.

Der Glaube an Verschwörungstheorien ist eine Möglichkeit, in einer unübersichtlichen Lage zumindest kognitiv Ordnung herzustellen und komplizierte, unsichere Entwicklungen in eine kohärente Interpretation zu überführen (Douglas u. a. 2019). Daher schien es nur naheliegend, von einer Zunahme des Glaubens an Verschwörungstheorien auszugehen. Die anfänglich erwähnten Demonstrationen, auf denen Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretiker prominent auftraten und scheinbar viel Zustimmung ernteten, schienen vielen bereits Beleg genug.

Allerdings zeigte eine Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung, unmittelbar bevor die Corona-Pandemie die deutsche Öffentlichkeit beschäftigte, bereits ein hohes Niveau an Verschwörungstheorie-Glaube (Roose 2020a). Die Befragung nach Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland ermöglicht nun einen direkten Vergleich der Verbreitung von Glauben an Verschwörungstheorien vor und in der Corona-Krise.

Abbildung 4: Glaube an Verschwörungstheorien

Es gibt ja einige Behauptungen, bei denen man manchmal nicht so sicher ist, ob sie stimmen. Wie sehen Sie das bei den folgenden Behauptungen? Es gibt geheime Mächte, die die Welt steuern.



Quelle: Umfragen 2020-05 und 2020-07. Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Angaben in Prozent. Vor Corona-Krise: 3.250 Befragte. In Corona-Krise: 1.521 Befragte. Summe der Prozentwerte kann durch Rundungen von 100 abweichen.



Das Ergebnis ist erstaunlich. Während vor der Corona-Krise 11 Prozent der Bevölkerung sicher waren, die Welt werde durch geheime Mächte gesteuert, sind es in der Krise 8 Prozent. Vor der Corona-Krise hielten es weitere 19 Prozent für wahrscheinlich richtig, dass geheime Mächte die Welt steuern. In der Corona-Krise halten dies mit 16 Prozent weniger Menschen für wahrscheinlich. Auf der anderen Seite liegt die Ablehnung einer Verschwörungstheorie deutlich höher als vor der Krise. Waren sich vor der Krise 35 Prozent sicher, dass es keine geheime Macht gibt, die unsere Welt steuert, sind es in der Krise 44 Prozent. Knapp jede und jeder Zweite lehnt nun die Möglichkeit einer geheimen Weltverschwörung entschieden ab.

Entgegen der verbreiteten Annahme und der medialen Präsenz während der Corona-Krise hat der Glaube an Verschwörungstheorien mit der Corona-Krise und all den Belastungen, auch psychischen durch Unsicherheit und Kontaktbeschränkungen, nicht zugenommen, sondern ist eher etwas zurückgegangen. Gleichwohl bleibt das Niveau sehr hoch. In der Krise gibt immer noch eine von vier Personen an, eine Weltverschwörung sei sicher oder wahrscheinlich. Für eine in sich widersprüchliche Behauptung, die grundlegenden Alltagserfahrungen widerspricht, ist das eine bemerkenswert hohe Zustimmung.

Frühere Studien hatten einen verstärkenden Einfluss von Krisen auf den Glaube an Verschwörungstheorien gezeigt (Douglas u. a. 2019: 8; van Prooijen/Acker 2015). Die vorliegende Untersuchung ist besonders gut geeignet, diese Annahme mit zwei Bevölkerungsumfragen zu prüfen, die telefonisch, mit relativ großen Fallzahlen und zeitlich unmittelbar vor und dann direkt in der Corona-Krise eine identische Frage zu einer Weltverschwörung erhoben haben. Allerdings lässt sich keine Verstärkung des Verschwörungsglaubens erkennen. Aufgrund dieses Ergebnisses wäre durchaus zu überlegen, ob die Annahme so richtig ist.

Denkbar wäre allerdings auch, dass die Corona-Krise nur für einen Teil der Menschen eine Verunsicherung bedeutet, die den Glauben an Verschwörungstheorien verstärkt. Andere dagegen vertrauen in ein erfolgreiches Krisenmanagement der Regierung und sind deshalb nicht übermäßig verunsichert. Die Umfragen zum Vertrauen in die politischen Akteure und die generelle Fähigkeit Deutschlands, mit der Krise umzugehen, deuten in diese Richtung (Neu 2020). So blieb das Vertrauen in die Bundesregierung und den Bundestag während des ersten Lockdowns im April und Mai 2020 und auch in den Monaten danach auf einem hohen Niveau. Das allgemeine Vertrauen in die Zukunft lag ebenfalls sehr hoch. Anfang April 2020 stimmten über 80 Prozent der Befragten der Aussage zu „Man weiß ja nicht, was die Zukunft bringt, aber ich glaube, dass alles gut wird“ und entschieden sich damit gegen die Aussage „Man weiß ja nicht, was die Zukunft bringt, aber ich habe häufig Angst vor dem, was kommen wird“. Bis Anfang Juli 2020 bewegte sich die Zustimmung zu der optimistischen Aussage auf dem gleichen Niveau (Neu 2020: 9). Die Annahme, für die Bevölkerung bedeute die Corona-Pandemie eine verunsichernde Krise, traf möglicherweise nicht in dem Ausmaß zu, wie es zunächst scheint.

Worin die Ursachen für die leichte Abnahme des Glaubens an Verschwörungstheorien liegen, lässt sich nur spekulieren. Möglicherweise hat die Thematisierung von Verschwörungstheorien zu einer Abnahme beigetragen. Die Annahmen und Unterstellungen der Verschwörungstheorien auszusprechen, die Sichtbarkeit von zum Teil

wirr argumentierenden Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretikern mag deutlich gemacht haben, dass die Theorien nicht plausibel sind. Denkbar ist aber auch ein Effekt sozialer Erwünschtheit. Gerade weil die Verschwörungstheorien vielfach in den Medien kritisiert wurden, trauen sich nun weniger Menschen zuzugeben, dass sie eigentlich solche Theorien für plausibel halten.

Bei den konkret genannten Akteuren, die als Weltverschwörer vermutet werden, gibt es keine nennenswerten Veränderungen vor und in der Krise. Wirtschaftsunternehmen, Geheimdienste, reiche Personen oder Familien und Geheimbünde gehören zu den etwas häufigeren Nennungen. Insgesamt nennen die Befragten allerdings ein sehr breites Spektrum unterschiedlichster Personen, Organisationen und zum Teil auch Staaten.

Einen Geschlechterunterschied beim Glauben an Verschwörungstheorien gab es vor der Corona-Krise nicht. Dies gilt auch für den Verschwörungsglauben in der Krise. 9 Prozent der Männer und 6 Prozent der Frauen sind sicher, dass geheime Mächte die Welt steuern. Für wahrscheinlich halten dies 15 Prozent der Männer und 18 Prozent der Frauen. Zusammengefasst halten also jeweils etwa ein Viertel der Männer und der Frauen eine Weltverschwörung für sicher oder wahrscheinlich.

Die Altersunterschiede beim Glauben an Verschwörungstheorien sind gering. Die Älteren (ab 50 Jahre) sind mit 51 Prozent etwas häufiger sicher, dass es keine Weltverschwörung gibt, als die Jüngeren (unter 50 Jahre), bei denen 37 Prozent die Möglichkeit einer Weltverschwörung sicher ablehnen. Auf der anderen Seite, bei der Überzeugung von einer Verschwörung, fällt die mittlere Altersgruppe auf. Diese Menschen gehen mit 13 Prozent etwas häufiger sicher von einer Weltverschwörung aus als die anderen Altersgruppen (6 bis 7 Prozent).

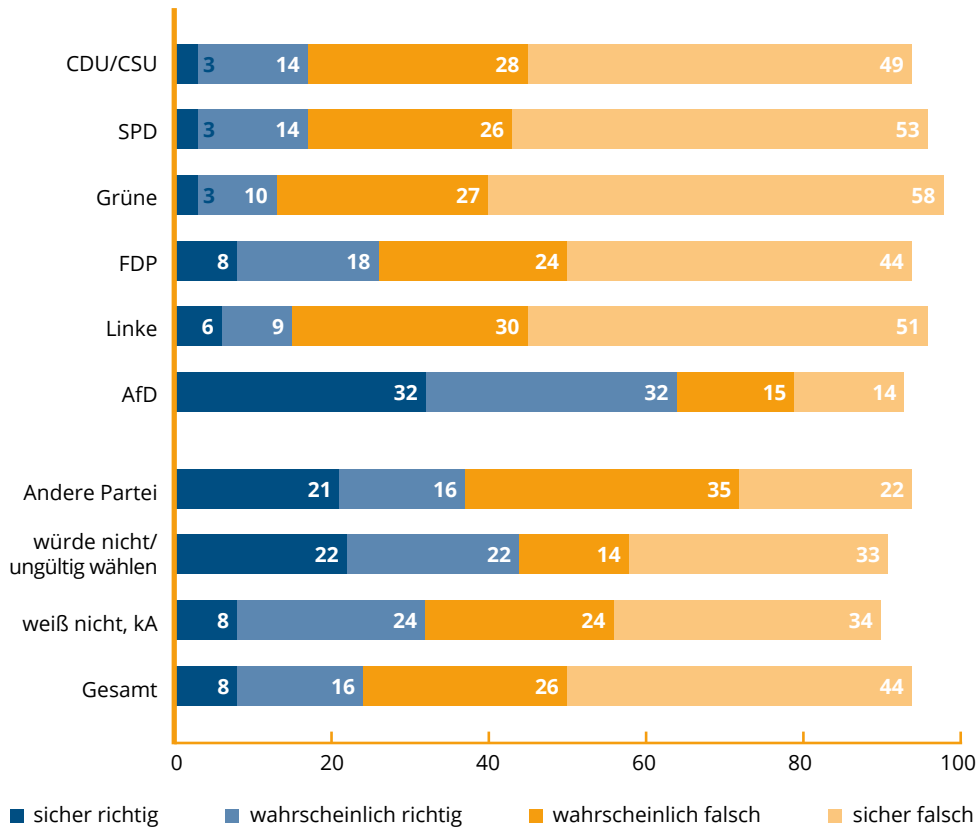
Wie schon bei der Befragung vor der Krise unterscheidet sich die Neigung zu Verschwörungstheorien recht deutlich nach formalem Bildungsabschluss. Unter jenen, die vor der 10. Klasse ihre Schulbildung beendet haben, sind sich 11 Prozent sicher, dass geheime Mächte die Welt steuern und weitere 22 Prozent halten dies für wahrscheinlich. Unter allen Befragten mit einem Hochschulabschluss (Fachhochschule, Hochschule, Universität) sind sich 4 Prozent sicher, dass es eine Weltverschwörung gibt und weitere 12 Prozent halten dies für wahrscheinlich. Damit finden sich, wie schon vor dem Ausbruch der Pandemie in Deutschland, in allen Bildungsgruppen überzeugte Anhängerinnen und Anhänger von Verschwörungstheorien und andere, die eine Weltverschwörung für möglich halten. Allerdings gibt es in der Häufigkeit nach formalem Bildungsabschluss nennenswerte Unterschiede.

Wie schon vor der Krise ist auch in der Krise kein Ost-West-Unterschied beim Glauben an Verschwörungstheorien zu entdecken. Der vor der Krise sichtbare Unterschied zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund bleibt auch in der Corona-Krise erhalten. 14 Prozent der Menschen mit und 7 Prozent der Menschen ohne Migrationshintergrund sind von der Steuerung der Welt durch geheime Mächte überzeugt. Für wahrscheinlich halten dies 26 Prozent der Menschen mit Migrationshintergrund und 15 Prozent der Menschen ohne Migrationshintergrund.



Abbildung 5: Verschwörungstheorie-Glaube nach Parteianhängerschaft

Es gibt ja einige Behauptungen, bei denen man manchmal nicht so sicher ist, ob sie stimmen. Wie sehen Sie das bei den folgenden Behauptungen? Es gibt geheime Mächte, die die Welt steuern.



Quelle: Umfrage 2020-07 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Angaben in Prozent.
1.521 Befragte. Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe.

Ähnlich wie bei der Frage nach der Vorstellbarkeit einer Corona-bezogenen Verschwörung gibt es auch bei der Frage nach einer Weltverschwörung ohne inhaltliche Spezifikation sehr deutliche Unterschiede nach Parteianhängerschaft. In der Anhängerschaft der Union, der SPD, der Grünen und der Linken ist die Vorstellung, es gäbe sicher oder wahrscheinlich eine geheime Macht, die die Welt steuert, ähnlich verbreitet. Nur ein sehr kleiner Teil (3 bis 6 Prozent) ist sich sicher, dass es eine Weltverschwörung gibt, und ungefähr jede oder jeder Zehnte hält es für wahrscheinlich (9 bis 14 Prozent). Unter den Anhängerinnen und Anhängern der FDP ist der Glaube an eine Weltverschwörung etwas weiter verbreitet. 8 Prozent der FDP-Anhängerschaft sind sich sicher und weitere 18 Prozent halten es für wahrscheinlich, dass es eine geheime Weltsteuerung gibt.

In der Anhängerschaft der AfD ist der Glaube an eine Verschwörung wiederum häufiger. Hier findet sich eine Mehrheit, die eine Weltverschwörung für sicher oder wahrscheinlich hält. 32 Prozent der AfD-Anhängerinnen und -Anhänger sind sich sicher, dass die Welt durch geheime Mächte gesteuert wird und noch einmal ebenso viele halten dies für wahrscheinlich. Damit halten fast zwei Drittel der AfD-Anhängerinnen und -Anhänger eine Weltverschwörung für sicher oder wahrscheinlich.

Von jenen, die nicht wählen würden, hält ebenfalls ein beachtlicher Teil eine Weltverschwörung für möglich. 22 Prozent der Nichtwähler sind sich sicher und weitere 22 Prozent halten es für wahrscheinlich, dass die Welt durch eine geheime Macht gesteuert wird.

Im Vergleich zur Verbreitung des Glaubens an eine Weltverschwörung vor der Corona-Krise ist der Rückgang bei den Anhängerschaften von Union und SPD stärker als in der Gesamtbevölkerung insgesamt. So waren vor der Krise in der Anhängerschaft der Union und der SPD 10 bzw. 12 Prozent sicher, dass es eine Weltverschwörung gibt. Diese Anteile sind auf jeweils 3 Prozent zurückgegangen. Auch die Anhängerinnen und Anhänger von Grünen und Linken geben etwas seltener an, eine Weltverschwörung für sicher oder wahrscheinlich zu halten, wobei der Rückgang weniger stark ausfällt. Die Anhängerschaft der FDP entsprach vor der Krise dem Bevölkerungsdurchschnitt und dies gilt auch in der Krise.

Anders verhält es sich bei der Anhängerschaft der AfD. Bereits vor der Krise war unter AfD-Anhängerinnen und -Anhängern der Glaube an eine Weltverschwörung mit Abstand am häufigsten. 27 Prozent waren sich sicher und weitere 29 Prozent hielten eine Weltverschwörung für wahrscheinlich. Diese Werte sind in der Krise noch einmal leicht auf jeweils 32 Prozent gestiegen.

Hinter diesen Veränderungen bei den Partei-Anhängerschaften können zwei Prozesse stehen. Zum einen hat sich die Verbreitung von Verschwörungsglauben in der Bevölkerung insgesamt verändert, wie die Gesamtbetrachtung zeigt. Entsprechend ist plausibel, dass auch Parteianhängerinnen und -anhänger ihre Meinung geändert haben. Allerdings haben sich zudem mit der Corona-Krise die Parteipräferenzen verschoben. Es ist durchaus denkbar, dass beispielsweise frühere Parteianhängerinnen und -anhänger der AfD, die nicht an eine Weltverschwörung glauben, in höherem Maße zu anderen Parteien gewechselt sind als andere. Dieser Prozess ist genauso in die umgekehrte Richtung denkbar. Während sich alle anderen Parteien recht klar gegen Verschwörungstheorien positioniert haben, blieb die AfD in dieser Hinsicht ambivalent. Welche Prozesse genau hinter den Veränderungen liegen, ließe sich nur sagen, wenn in einer Panelstudie identische Personen über den relevanten Zeitraum mehrfach befragt würden. Unsere Daten können auf diese Frage keine Antwort geben.



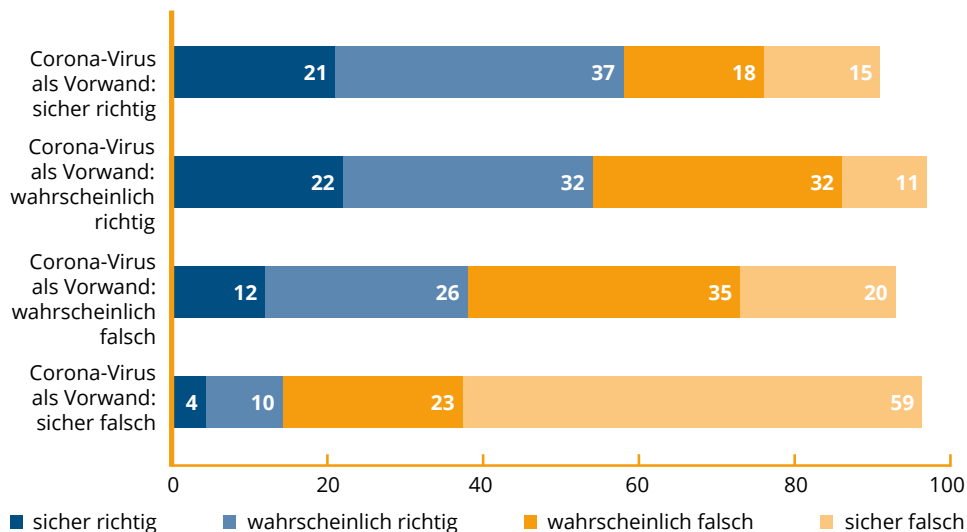
Glaube an Corona-Verschwörung und Weltverschwörung

Die Forschung zum Glauben an Verschwörungstheorien geht von einer Verschwörungseigung aus (Douglas u. a. 2019: 7). Menschen haben demnach eine unterschiedlich starke Neigung, Muster auch dort zu erkennen, wo es keine gibt. Diese Neigung verstärkt die Tendenz, Verschwörungstheorien für plausibel zu halten.

Bei dem Zusammenhang vom Glauben an eine Weltverschwörung und eine Corona-Verschwörung wird eine solche Neigung sichtbar. Wer bei dem Corona-Virus an eine Verschwörung glaubt, ist tendenziell häufiger auch von einer Weltverschwörung überzeugt. Unter allen, die sicher zu wissen meinen, dass die Corona-Pandemie ein Vorwand zur Unterdrückung ist, gehen 21 Prozent sicher von einer Weltverschwörung aus. Nur 15 Prozent von ihnen halten die These der Weltverschwörung für sicher falsch. Auf der anderen Seite gehen von allen, die sicher sind, die Corona-Pandemie sei kein Vorwand zur Unterdrückung, nur 4 Prozent sicher von einer Weltverschwörung aus. 59 Prozent von ihnen sind sich sicher, dass es keine Weltverschwörung gibt.

Abbildung 6: Geheime Mächte, die die Welt steuern, nach Glaube an Corona-Verschwörung

Es gibt ja einige Behauptungen, bei denen man manchmal nicht so sicher ist, ob sie stimmen. Wie sehen Sie das bei den folgenden Behauptungen? Es gibt geheime Mächte, die die Welt steuern. Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken.



Quelle: Umfrage 2020-07 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Angaben in Prozent. 1.521 Befragte. Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe. Lesebeispiel für Wert oben links: Von allen Befragten, die die Aussage „Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken“ für sicher richtig halten, bewerteten 21 Prozent die Aussage „Es gibt geheime Mächte, die die Welt steuern“ als sicher richtig.

Ebenfalls deutlich ist der Zusammenhang zwischen dem Glauben, die Masernimpfung sei gefährlicher als die Krankheit selbst, und einem Weltverschwörungsglaube. Von allen, die sicher die Masernimpfung für gefährlicher halten als die Krankheit selbst, sind 28 Prozent sicher, es gibt eine Weltverschwörung, und 24 Prozent meinen, es gäbe sicher keine Weltverschwörung. Andererseits finden sich unter allen, die sicher sind, dass die Masernimpfung keineswegs gefährlicher ist als die Krankheit selbst, 4 Prozent, die sicher von einer Weltverschwörung ausgehen, und 57 Prozent, die eine Weltverschwörung für sicher falsch halten.

Auch beim Zweifel an einem menschlich beeinflussten Klimawandel besteht ein Zusammenhang mit dem Glauben an Verschwörungstheorien. Wer am menschlichen Einfluss auf den Klimawandel zweifelt, tendiert auch eher zum Glauben an eine Weltverschwörung. Allerdings ist der Zusammenhang weniger stark.

Der stärkste Zusammenhang besteht zwischen dem Glauben an Corona als Vorwand zur Unterdrückung der Menschen und einer Weltverschwörung. Doch auch die Einschätzung, die Masernimpfung sei gefährlicher als die Krankheit, geht häufig einher mit dem Glauben an eine Weltverschwörung.¹³ Der Glaube an eine Corona-Verschwörung und an die Gefährlichkeit der Masernimpfung hängt ebenfalls eng miteinander zusammen.¹⁴ Menschen, die von der größeren Gefahr der Masernimpfung ausgehen, tendieren auch zu einer Corona-Verschwörung. Dieser Zusammenhang ist allerdings nicht ganz so eng wie der Zusammenhang zwischen dem Glauben an eine Weltverschwörung und dem Glauben an eine Corona-Verschwörung. Obwohl die Impfablehnung ein starkes Motiv zumindest in einem Teil der Verschwörungstheorien rund um die Corona-Pandemie darstellt, ist die Vorstellung einer Weltverschwörung unter den Anhängerinnen und Anhängern einer Corona-Verschwörung noch stärker verbreitet.

Der Zusammenhang zwischen dem Glauben an eine Weltverschwörung und der Gefährlichkeitseinschätzung der Masernimpfung bestand bereits vor der Corona-Pandemie. Auch in der Befragung, die abgeschlossen war, bevor die Pandemie in der deutschen Öffentlichkeit größer wahrgenommen wurde, glaubten Menschen, die eine größere Gefahr in der Masernimpfung sahen, mit höherer Wahrscheinlichkeit an eine Weltverschwörung. Schon vor der Pandemie war dieser Zusammenhang stärker als der Zusammenhang von Zweifeln am menschenbeeinflussten Klimawandel und einer Weltverschwörung.¹⁵

Die Zusammenhänge zwischen der Einschätzung der Faktenfragen und der Frage nach der Weltverschwörung ist mit der Corona-Pandemie stärker geworden. Noch häufiger sind während der Pandemie Menschen, die eine Masernimpfung für gefährlicher halten als die Krankheit selbst, auch der Ansicht, die Welt werde von geheimen Mächten gesteuert. Umgekehrt sind Menschen, die eine Masernimpfung für weniger gefährlich halten als die Krankheit selbst, seltener überzeugt von einer Weltverschwörung, als dies vor der Pandemie der Fall war. Über die Ursachen dieser Veränderung sagen die Umfragedaten nichts aus. Denkbar wäre allerdings, dass die öffentlichen Debatten über Verschwörungstheorien die weniger Überzeugten von diesem Glauben etwas entfernt hat. Die fest Überzeugten und insbesondere jene, deren Verschwörungsglaube bereits mit der Ablehnung der Masernimpfung einen thematischen Bezug zum Thema Gesundheit und Impfen und damit zur Corona-Pandemie hat, bleiben weiter von einer Verschwörung überzeugt.



- 13 Als Maß für die Stärke eines Zusammenhanges zwischen zwei Fragen mit geordneten Antwortmöglichkeiten (von sicher richtig über wahrscheinlich richtig und wahrscheinlich falsch bis sicher falsch) dient Goodman und Kruskal's Gamma. Für den Zusammenhang der Fragen nach Corona als Vorwand zur Unterdrückung von Menschen und der Frage nach einer Weltverschörung beträgt dieser Kennwert Gamma 0,623. Dies bedeutet, dass eine Person, die eine der Aussagen für sicher richtig hält (z. B. das Corona-Virus sei ein Vorwand zur Unterdrückung), tendenziell auch die andere Aussage (Es gibt eine Weltverschörung) für sicher richtig oder zumindest wahrscheinlich richtig hält. Bestünde diese Regelmäßigkeit bei ausnahmslos allen Befragten (immer beide Aussagen sicher richtig oder beide Aussagen wahrscheinlich richtig usw.), läge Gamma bei 1,0. Der Zusammenhang zwischen der Frage nach der Gefährlichkeit der Masernimpfung und der Frage nach der Weltverschörung beträgt 0,430. Der Zusammenhang zwischen der Frage nach dem menschlichen Einfluss auf den Klimawandel und der Weltverschörung liegt dagegen bei einem Betrag von 0,213.
- 14 Die Einschätzungen zum Wahrheitsgehalt der Aussage „Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken“ und der Aussage „Die Masernimpfung ist gefährlicher als die Krankheit selbst“ liegt bei 0,535.
- 15 Das Gamma des Zusammenhanges zwischen der Frage nach der Masernimpfung und der Weltverschörung betrug vor der Corona-Pandemie 0,336. Der Zusammenhang der Frage nach dem menschlichen Einfluss auf den Klimawandel und der Weltverschörung betrug 0,127.



Verschwörungsglaube und Lebensumstände

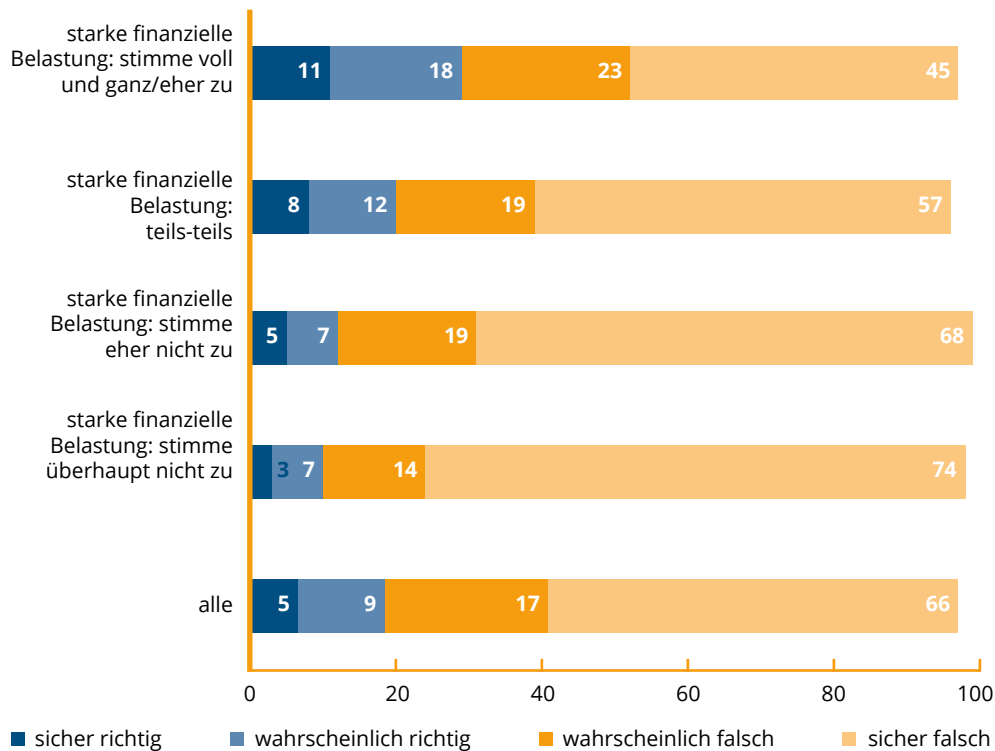
Die Annahme, die schwierige Situation der Pandemie mit den Einschränkungen in vielen Lebensbereichen und der Verunsicherung stärke den Glaube an Verschwörungstheorien, hat sich beim Vergleich der Zeit vor und in der Pandemie nicht bestätigt. In der Gesamtbevölkerung ist der Glaube an Verschwörungstheorien leicht zurückgegangen.

Beim Blick auf jene Personen, die in der Pandemie an eine Verschwörung glauben, werden aber schwierige Lebensumstände als ein Einfluss deutlich.¹⁶ Menschen glauben eher an eine Benutzung des Corona-Virus als Vorwand zur Unterdrückung, wenn sie angeben, durch die Corona-Krise finanziell belastet zu sein. Unter allen Befragten, die der Aussage „Die Corona-Krise ist eine starke finanzielle Belastung für mich“ voll und ganz oder eher zustimmen, sind 11 Prozent sicher, das Corona-Virus sei nur ein Vorwand zur Unterdrückung. Unter den Befragten, die der Aussage einer starken finanziellen Belastung durch die Corona-Krise überhaupt nicht zustimmen, sind sich dagegen nur 3 Prozent sicher, das Corona-Virus werde als Vorwand zur Unterdrückung benutzt. Stattdessen sind unter den Befragten mit keiner starken finanziellen Belastung durch die Krise fast drei Viertel (74 Prozent) sicher, die Aussage über das Corona-Virus als Vorwand zur Unterdrückung sei falsch. Bei allen mit einer starken finanziellen Belastung (stimme voll und ganz oder eher zu) ist sich mit 45 Prozent weniger als die Hälfte sicher, dass eine Corona-Verschwörung nicht existiert.



Abbildung 7: Glaube an Corona-Verschörung nach finanzieller Belastung durch die Krise

Es gibt ja einige Behauptungen, bei denen man manchmal nicht so sicher ist, ob sie stimmen. Wie sehen Sie das bei den folgenden Behauptungen? Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken. Zustimmung/Ablehnung der Aussage: Die Corona-Krise ist eine starke finanzielle Belastung für mich.



Quelle: Umfrage 2020-07 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Angaben in Prozent. 1.521 Befragte. Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe. Lesebeispiel für Wert oben links: Von allen Befragten, die der Aussage „Die Corona-Krise ist eine starke finanzielle Belastung für mich“ voll und ganz oder eher zustimmen, halten 11 Prozent die Aussage „Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken“ für sicher richtig.

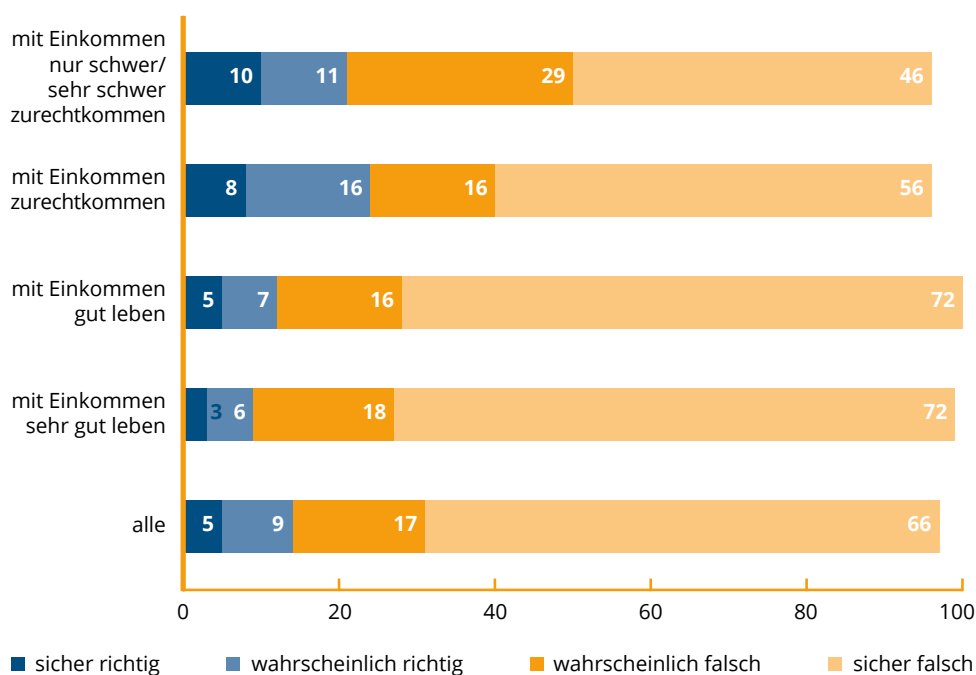
Die finanziellen Belastungen durch die Krise sind nur ein Aspekt der Schwierigkeiten durch die Corona-Krise. Die generelle Betroffenheit durch die Krise ist stärker bei Personen, die das Corona-Virus tendenziell für einen Vorwand zur Unterdrückung halten. Anhängerinnen und Anhänger einer Corona-Verschörungstheorie geben seltener an, mit den Veränderungen durch die Corona-Krise gut zurechtzukommen. Sie berichten von mehr Zeitdruck durch die Corona-Krise und sehen tendenziell auch eine private Belastung.

Doch nicht nur die Belastungen durch die Corona-Krise selbst erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Befragte das Corona-Virus als Vorwand zur Unterdrückung ansehen. Auch generelle Hinweise auf eine schwierige Lebenslage finden sich häufiger bei Anhängerinnen und Anhängern einer Corona-Verschörung als bei anderen Befragten. Sie haben häufiger Erfahrung mit einer längeren Phase von Arbeitslosigkeit

(über sechs Monate) und machen sich eher Sorgen um ihren Arbeitsplatz. Dazu geben die Anhängerinnen und Anhänger einer Corona-Verschwörung häufiger an, mit ihrem Haushaltseinkommen nicht gut leben zu können, sondern eher schlecht damit zurechtzukommen. Von allen, die nach eigener Einschätzung mit ihrem Haushaltseinkommen nur schwer oder sehr schwer zurecht kommen, sind sich 10 Prozent sicher, das Corona-Virus sei nur ein Vorwand zur Unterdrückung der Menschen. Nur eine Minderheit von 46 Prozent ist sich sicher, eine Corona-Verschwörung gibt es nicht. Von allen, die von ihrem Haushaltseinkommen sehr gut leben können, sind dagegen nur 3 Prozent sicher, das Corona-Virus sei ein Vorwand zur Unterdrückung, während 72 Prozent sicher sind, diese Behauptung ist falsch.¹⁷

Abbildung 8: Glaube an Corona-Verschwörung nach Einschätzung des Haushaltseinkommens

Es gibt ja einige Behauptungen, bei denen man manchmal nicht so sicher ist, ob sie stimmen. Wie sehen Sie das bei den folgenden Behauptungen? Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken. Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten, wie Sie Ihr gegenwärtiges Haushaltseinkommen beurteilen. Mit dem gegenwärtigen Einkommen können wir sehr schwer zurecht kommen, schwer zurecht kommen, gut leben, sehr gut leben.



Quelle: Umfrage 2020-07 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Angaben in Prozent. 1.521 Befragte. Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe. Lesebeispiel für Wert oben links: Von allen Befragten, die angeben mit ihrem Haushaltseinkommen nur schwer oder sehr schwer zurechtzukommen, halten 10 Prozent die Aussage „Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken“ für sicher richtig.



Die Corona-Krise setzt einen Teil der Gesellschaft erheblich unter Druck. Die eigenen Lebensumstände waren schon vor der Krise schwierig für diese Menschen und in der Krise fühlen sie sich zusätzlich stark unter Druck. In einer solchen Situation tendiert ein Teil dieser Personen zur These, das Corona-Virus werde nur als Vorwand benutzt, um Menschen zu unterdrücken.

-
- 16 Die im Folgenden dargestellten Zusammenhänge sind in einer multivariaten Analyse signifikant auf dem Fünf-Prozent-Niveau. Berücksichtigt wurden dabei Geschlecht, West-/Ostdeutschland, Migrationshintergrund, Bildung, Alter, eingeschätztes Haushaltseinkommen, Lebenszufriedenheit, Bewertungen von Aussagen über die eigene Situation in der Corona-Krise, Bewertungen von Aussagen über Auswirkungen der Corona-Krise auf einen selbst.
 - 17 Die dargestellten Zusammenhänge gelten zusätzlich, also unter statistischer Kontrolle des in Kapitel 4 dargestellten Bildungseffekts.



Mediennutzung durch Anhängerinnen und Anhänger einer Corona-Verschwörung

Die Corona-Pandemie ist zunächst für die Menschen nur in den Medien sichtbar. Das Interesse an Nachrichten über die Krise war über lange Zeit auf hohem Niveau. In der Woche vom 29. Juni 2020 bis 4. Juli 2020 verfolgte mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten in Deutschland (55 Prozent) ein- bis fünfmal täglich Nachrichten über die Corona-Krise, weitere 8 Prozent noch häufiger (Neu 2020: 3). Gleichzeitig waren unter den 300 Befragten der Studie nur einzelne positiv auf Corona getestet worden und 5 Prozent hatten an sich Symptome festgestellt, ohne dass es zu einem Test gekommen war. 75 Prozent der Befragten gaben an, niemanden mit einer Covid-19-Erkrankung zu kennen (Umfrage 2020-01 der Konrad-Adenauer-Stiftung). Die Gefahr der Corona-Pandemie stellte im Sommer 2020 nicht die für jede und jeden im eigenen Umfeld sichtbare Verbreitung des Virus dar, sondern sie ergab sich aus der schnellen Entwicklung bei einem exponentiellen Anstieg der Infizierten, wie sie im Frühjahr 2020 vor dem Lockdown und auch im Herbst des Jahres zu beobachten war. Für die übergroße Mehrheit ist die Corona-Pandemie daher zunächst ein Phänomen in den Medien. Für den Glauben an eine Corona-Verschwörung spielen deshalb die konsumierten Medien und die Glaubwürdigkeit von Medien eine wesentliche Rolle.

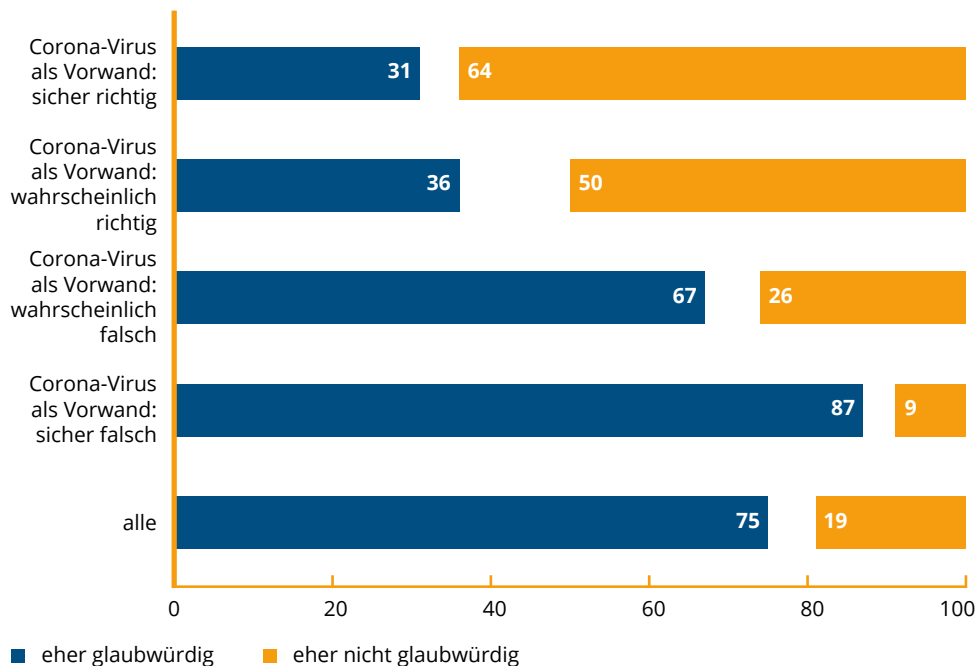
Diejenigen, die Zeitungen, öffentlich-rechtliches Radio und Fernsehen nutzen, halten die Aussage über die Corona-Verschwörung etwas seltener für sicher richtig oder wahrscheinlich richtig als der Durchschnitt. Einen deutlicheren Unterschied gibt es bei dem Bezug politischer Nachrichten aus sozialen Netzwerken. In der Gruppe derer, die für sie glaubwürdige politische Nachrichten aus den sozialen Netzwerken (zum Beispiel Facebook, Twitter) beziehen, halten 29 Prozent die Aussage über eine Corona-Verschwörung für sicher oder wahrscheinlich richtig, während Menschen ohne Nennung sozialer Netzwerke als Quelle von für sie glaubwürdigen politischen Nachrichten zu 13 Prozent die Aussage als sicher oder wahrscheinlich richtig ansehen.

Die Anhängerinnen und Anhänger einer Corona-Verschwörungstheorie misstrauen den öffentlich-rechtlichen Medien. Unter jenen, die sicher davon ausgehen, das Corona-Virus sei ein Vorwand zur Unterdrückung der Menschen, halten 64 Prozent die politischen Nachrichten in den öffentlich-rechtlichen Medien wie ARD und ZDF alles in allem eher für nicht glaubwürdig, während 31 Prozent diese Nachrichten für eher glaubwürdig halten. Auch unter jenen, bei denen das Urteil über die Aussage zur Corona-Verschwörung „wahrscheinlich richtig“ lautet, halten 50 Prozent die politischen Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Medien für eher nicht glaubwürdig. Anders ist es dagegen bei jenen, die die Aussage über das Corona-Virus als Vorwand zur Unterdrückung der Menschen als sicher falsch einordnen. Sie halten die politischen Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Medien zu 87 Prozent alles in allem eher für glaubwürdig und nur 9 Prozent meinen, diese Nachrichten seien alles in allem eher nicht glaubwürdig.



Abbildung 9: Glaubwürdigkeit öffentlich-rechtlicher Medien nach Glaube an Corona-Verschwörung

Halten sie politische Nachrichten in öffentlich-rechtlichen Medien wie ARD und ZDF alles in allem für eher glaubwürdig oder für eher nicht glaubwürdig? Es gibt ja einige Behauptungen, bei denen man manchmal nicht so sicher ist, ob sie stimmen. Wie sehen Sie das bei den folgenden Behauptungen? Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken.



Quelle: Umfrage 2020-07 der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. Angaben in Prozent. 1.521 Befragte. Fehlende Werte zu 100 %: keine Angabe. Lesebeispiel für Wert oben links: Von allen Befragten, die die Aussage „Das Corona-Virus ist ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken“ für sicher richtig halten, bewerten 31 Prozent die Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Medien als eher glaubwürdig.

Die Daten erlauben keine eindeutige Schlussfolgerung, ob der Verschwörungsglaube Folge des Misstrauens gegenüber den öffentlich-rechtlichen Medien ist oder umgekehrt, der Verschwörungsglaube zu einem Misstrauen führt. Plausibel sind beide Prozesse und vermutlich verstärken sie sich gegenseitig. Wer die Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Medien regelmäßig konsumiert und ihnen im Großen und Ganzen vertraut, ist vermutlich nur wenig empfänglich für eine vollständig andere Deutung aktueller Geschehnisse, die von einer Verschwörung ausgehen. Andererseits dürfte die Vermutung oder auch nur der Verdacht, es könne hinter den aktuellen Geschehnissen eine Verschwörung stehen, Misstrauen gegen eine durchgängig anderslautende Berichterstattung entstehen lassen. Was am Anfang steht, Medienmisstrauen oder Glaube an eine Verschwörung, lässt sich schwer klären.



Der schmale Grat zwischen Zweifel und Verschwörungsglaube

Erklärungen sind oft kompliziert, weil die Welt kompliziert ist. Zusammenhänge übersteigen unsere Vorstellungskraft und auch Experten können nur einen Ausschnitt des Gesamtzusammenhanges genauer verstehen. Wenn etwas Neues und so Abstraktes wie eine Pandemie mit einem neu entstandenen, gefährlichen Virus die Welt überrollt, wird diese Komplexität und unser eingeschränktes Wissen noch einmal auf schmerzliche Art deutlich. Schon Expertinnen und Experten müssen auf der Basis von wenigem, vorläufigem Wissen entscheidende Fragen klären. Ausgehend von dieser lückenhaften Expertise obliegt es dann der Politik, weitreichende Entscheidungen zu treffen – und aufgrund der Ausbreitungsgeschwindigkeit der Pandemie bedeutet auch jedes Zögern eine Entscheidung mit möglicherweise fatalen Folgen.

Nicht nur in der Wissenschaft und Politik erfordert die Pandemie schwierige Entscheidungen, sondern auch jede und jeder Einzelne steht vor diesem Problem. Alle müssen für sich entscheiden, wie sie mit der Pandemie umgehen, welche Vorsichtsmaßnahmen sie treffen, welche Risiken sie eingehen, aber auch welchen Aussagen sie vertrauen und wie sie sich eine Meinung bilden. Ein so zentrales, umfassendes Problem wie die Corona-Pandemie fordert alle heraus, sich eine Meinung zu bilden. Angesichts des lückenhaften Wissensstandes keine einfache Aufgabe.

Eine mögliche, leichter verständliche Erklärung für all die Geschehnisse und Entscheidungen bieten Verschwörungstheorien. Sie müssen sich nicht mit der komplizierten Materie von exponentiellem Wachstum, Aerosolübertragung oder der Sensitivität von Testergebnissen beschäftigen. Für sie reicht es zu wissen, dass bestimmte Menschen böse sind. Aber Verschwörungstheorien sind falsch und sie sind gefährlich. Anders als bei den Irrtümern, die bei komplexen Fragen und schnellen Entwicklungen auftreten, sind Verschwörungstheorien in sich logisch falsch. Sie sind unlogisch, weil die öffentliche Aufdeckung von Verschwörungstheorien in der von ihnen ersponnenen Welt der totalen Kontrolle und Steuerbarkeit durch die geheimen Mächte nicht vorkommen kann. Sie überspannen die Vorstellung von Steuerbarkeit der Welt jenseits jeder Erfahrung und jenseits des Möglichen. Und sie beschuldigen fälschlich bestimmte Akteure hinterhältiger Absichten und Taten.

Mit den Demonstrationen gegen Corona-Auflagen und den dort verbreiteten Verschwörungstheorien war der Eindruck entstanden, der Glaube an Verschwörungstheorien habe mit der Corona-Krise erheblich zugenommen. Diese Annahme trifft so nicht zu. Bereits vor der Corona-Pandemie war der Glaube an Verschwörungstheorien weit verbreitet. Mit der Corona-Krise hat aber die Verbreitung dieser Überzeugung nicht deutlich zugenommen. Vielmehr zeigt sich ein leichter Rückgang. Die vielen Diskussionen über Verschwörungstheorien in den Massenmedien könnten dazu beigetragen haben, die Denkfehler dieser Erklärung manchem deutlicher vor Augen zu führen.



Doch auch in der Krise meinen viele, dass „böse Mächte“ die Welt steuern könnten und konkret die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus könnten tatsächlich ganz anderen, finsternen Absichten dienen. Die Behauptung einer Corona-Verschwörung schließt an Impfgegnerschaft an und fällt bei Menschen, die bereits der erwiesenen Schutzwirkung von Impfungen misstrauen, auf fruchtbaren Boden.

Glaube an Verschwörungstheorien ist in allen Gesellschaftsschichten zu finden, in allen Wählergruppen, bei Frauen und Männern, in Ost und West, Nord und Süd. Ganz gleich verteilt ist der Glaube an Verschwörungstheorien allerdings nicht. Menschen mit niedrigeren formalen Bildungsabschlüssen und Menschen in schwierigen Lebenssituationen tendieren stärker zum Glaube an Verschwörungstheorien.

Verschwörungstheorien entgegenzutreten, ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Sie sind falsch und beschuldigen zu Unrecht Menschen. Allerdings erfordert der Widerspruch gegen Verschwörungstheorien ganz besondere Sorgfalt. Der Vorwurf, eine Verschwörungstheorie zu vertreten, delegitimiert Positionen und Argumente auf fundamentale Weise. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, dass der Vorwurf dann auch zutrifft. Werden allein Widerspruch, Fragen oder auch Irrtümer als Verschwörungstheorien bezeichnet und abgewertet, fühlen sich Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretiker schnell bestätigt und Menschen mit vielleicht unbegründeten, aber eben legitimen Zweifeln fühlen sich nur noch im Kreis von Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretikern ernstgenommen. Es bedarf einer scharfen Grenzziehung zwischen falschen Behauptungen, denen mit Argumenten und Belegen zu begegnen ist, und Verschwörungstheorien, die eine Diskussion ihrer Inkonsistenz und ihrer moralischen Problematik unzureichend belegter Anschuldigungen erfordern. Die Grenze ist nicht immer leicht zu ziehen, die Argumentation mit Fakten und Belegen ist oft schwierig. Die scharfe Grenzziehung bleibt aber wichtig, um eben nicht das verleumderische Spiel der Verschwörungstheoretikerinnen und -theoretiker zu bedienen.

Literatur

- B Blume, Michael, 2019:** Warum der Antisemitismus uns alle bedroht. Wie neue Medien alte Verschwörungsmythen befeuern. Ostfildern: Patmos Verlag.
- Butter, Michael, 2018:** Nichts ist, wie es scheint. Über Verschwörungstheorien. Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag.
- Butter, Michael/Knight, Peter (Hrsg.), 2020:** Routledge Handbook of Conspiracy Theories. London, New York: Routledge.
- D Davison, W. Phillips, 1983:** The Third-Person Effect in Communication. In: Public Opinion Quarterly, Jg. 47, Heft 1, 1–15.
- Decker, Oliver/Brähler, Elmar (Hrsg.), 2020:** Autoritäre Dynamiken. Neue Radikalität – Alte Ressentiments. Leipziger Autoritarismus Studie 2020. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Douglas, Karen M. u. a., 2019:** Understanding Conspiracy Theories. Advances in Political Psychology. Jg. 40, Heft 1, 3–35.
- Drochon, Hugo, 2019:** Who Believes in Conspiracy Theories in Great Britain and Europe? In: Uscinski, Joseph E. (Hrsg.): Conspiracy Theory and the People Who Believe Them. Oxford: Oxford University Press, 337–346.
- G Giry, Julien/Tika, Pranvera, 2020:** Conspiracy Theories in Political Science and Political Theory. In: Butter, Michael/Knight, Peter (Hrsg.): Routledge Handbook of Conspiracy Theories. London, New York: Routledge, 108–120.
- Gollmer, Philipp, 2020:** „Die Freude am Rätseln.“ Interview mit Marius Raab. Neue Zürcher Zeitung, 03.11.2020, S. 16.
- N Neu, Viola, 2020:** Mehrheit schaut optimistisch in die Zukunft. Krisenbarometer der Konrad-Adenauer-Stiftung Folge 8 – letzte Ausgabe. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung. <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/krisenbarometer-der-konrad-adenauer-stiftung> [Zuletzt abgerufen 09.11.2020].
- P Perloff, Richard M., 1993:** Third-Person Effect Research 1983–1992. A Review and Synthesis. In: International Journal of Public Opinion Research, Jg. 5, Heft 2, 167–184.
- Pokorny, Sabine/Roose, Jochen, 2020:** Die Eignung von Umfragemethoden. Methodische Einschätzung. Information & Recherche. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung.

van Prooijen, Jan-Willem/Acker, Michele, 2015: The Influence of Control on Belief in Conspiracy Theories: Conceptual and Applied Extensions. In: Applied Cognitive Psychology, Jg. 29, Heft 5, S. 753–761.

- R** **Rees, Jonas H./Lamberty, Pia, 2019:** Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmythen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In: Zick, Andreas/Küpper, Beate/Berghan, Wilhelm (Hrsg.): Verlorene Mitte. Feindselige Zustände. Herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Bonn: Dietz, 203–222.

Roose, Jochen, 2020a: Sie sind überall. Eine repräsentative Umfrage zu Verschwörungstheorien. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung. <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/sie-sind-ueberall> [Zuletzt abgerufen 09.11.2020].

Roose, Jochen, 2020b: Größte Krise aller Zeiten? Das Konzept der Krise, Krisendynamiken und die Corona-Pandemie. In: Zeitschrift für Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit, Jg. 5, Heft 2, 79–91.

- S** **Schnell, Rainer, 2019:** Survey-Interviews. Methoden standardisierter Befragungen. Wiesbaden: Springer VS.

Sippel, Stefanie, 2020: „Die Menschen fürchten den Kontrollverlust.“ Interview mit Pia Lamberty. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 10.05.2020, Nr. 19, S. 10.

- T** **Thalmann, Katharina, 2019:** The Stigmatization of Conspiracy Theory since the 1950s. “A Plot to Make us Look Foolish.” London, New York: Routledge.

Thimm, Katja, 2020: „Explosive Mischung“. Interview mit Martin Butter. Der Spiegel, 12.09.2020, S. 38.

- U** **Uscinski, Joseph E. (Hrsg.), 2019:** Conspiracy Theory and the People Who Believe Them. Oxford: Oxford University Press.


Der Autor

PD Dr. Jochen Roose studierte an der Freien Universität Berlin Soziologie. Nach einer Promotion als Mitarbeiter des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung und einer Station an der Universität Leipzig habilitierte er an der FU Berlin in Soziologie. Als Professor war er an der Universität Hamburg, der FU Berlin und der Universität Wrocław (Breslau) beschäftigt, bevor er 2018 als Koordinator für Umfragen und Parteienforschung in der Hauptabteilung Politik und Beratung zur Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., Berlin, wechselte. Seit Januar 2020 arbeitet er in der Wahl- und Sozialforschung für die Hauptabteilung Analyse und Beratung.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Dr. Jochen Roose
Wahl- und Sozialforschung
Hauptabteilung Analyse und Beratung
T +49 30 / 26 996-3798
jochen.roose@kas.de

Postanschrift:
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
10907 Berlin



In einer repräsentativen Umfrage ist die Konrad-Adenauer-Stiftung der Frage nachgegangen, wie weit verbreitet der Glaube an eine „Corona-Verschwörung“ ist und ob der Glaube an Verschwörungstheorien mit der Corona-Pandemie zugenommen hat. Nur eine kleine Minderheit hält die Aussage „Das Corona-Virus ist nur ein Vorwand, um die Menschen zu unterdrücken“ für sicher oder wahrscheinlich wahr. Eine Zunahme des Glaubens an eine Weltverschwörung in der Corona-Krise gegenüber dem Niveau vor der Pandemie lässt sich nicht feststellen.